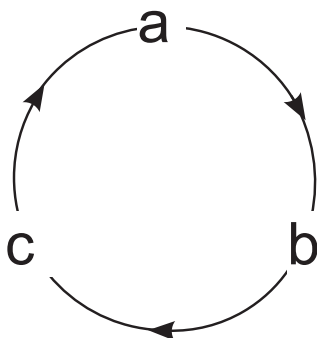


Joseph Schillinger (SSOMC)
ClockWise versus CounterClockWise
Im Uhrzeigersinn versus Gegen den Uhrzeigersinn

Michael Enzenhofer

CW (ClockWise)



a → b
b → c
c → a

Stellvertretend für a, b und c werden bei Joseph Schillinger Zahlen
(beispielsweise 1, 3 und 5)
für die drei Töne eines Dreiklangs verwendet

1 → 3
3 → 5
5 → 1

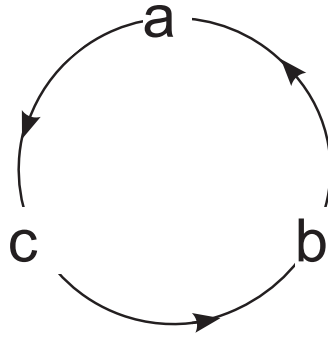
(open = weite Lage)

The diagram shows four triads in a sequence, each represented by a treble and bass clef staff. The first triad is in a wide position (open). The second triad is in a closer position. The third triad is in a closer position. The fourth triad is in a closer position. The fingerings for the notes are indicated by numbers 1, 3, and 5.

Triad	Notes (Treble)	Notes (Bass)	Fingerings (Treble)	Fingerings (Bass)
1	C4, E4, G4	C3	1, 3, 5	1
2	E4, G4, Bb4	E3	3, 5, 1	3
3	G4, Bb4, Db5	G3	5, 1, 3	5
4	Bb4, Db5, F5	Bb3	1, 3, 5	1

Einerseits bilden sich die Positionen der Dreiklangstöne von oben nach unten zur weiten Lage
Andererseits transformieren sich die Dreiklangstöne im Uhrzeigersinn
Beispielsweise von der Tonika (1) im ersten Dreiklang zur Terz (3) im nächsten Dreiklang
und zur Quint (5) im übernächsten

CCW (CounterClockWise)



a → c

c → b

b → a

Stellvertretend für a, b und c verwenden wir wieder
1, 3 und 5
für die drei Töne eines Dreiklangs

1 → 5

5 → 3

3 → 1

(close = enge Lage)

Measure	Treble Clef (Notes)	Bass Clef (Notes)
1	1, 5, 3	1, 5, 3
2	5, 3, 1	5, 3, 1
3	3, 1, 5	3, 1, 5
4	1, 5, 3	1, 5, 3

Entgegen des Uhrzeigersinns bilden sich die Positionen der Dreiklangstöne
von oben nach unten zur engen Lage

In der Transformation gegen den Uhrzeigersinn von einem Dreiklangton zum nächsten
fallen die Tonhöhen.

Gleichgültig ob die Transformation gegen oder im Uhrzeigersinn erfolgt,
bleibt die Lage (eng oder weit) der Klänge gleich.